

Lehrlinge am Golfplatz

Neben der Ausbildung zum „**Greenkeeper**“ und seit 2 Jahren auch zum „**Headgreenkeeper / Course Manager**“ ist auch der Lehrling, ausgebildet am Golfplatz, Wirklichkeit geworden.

Die Pflegequalität einer Golfanlage ist in den letzten 10 Jahren um ein vielfaches gestiegen. Die Ansprüche an den Headgreenkeeper und seiner Mannschaft können nur durch gut ausgebildetes Personal befriedigt werden. In den letzten Jahren kam es zu enorm vielen Anfragen bzgl. fachlich qualifizierten Personals. Auf der Greenkeeper Akademie Warth wurden zwar schon 200 geprüfte Greenkeeper ausgebildet, aber - und es entspricht auch der Österreichischen Mentalität - wechseln die tüchtigen, jungen Leute nur sehr ungern in eine andere Region. Um die Qualität der Golfanlage (auch als Clubvermögen bezeichnet) auf sehr guten bis höchsten Niveau zu halten muss auch der „Betrieb Golfanlage“ seinen Beitrag leisten und die Mitarbeiter laufend weiterbilden, bzw. sich seine Mitarbeiter beginnend als „Lehrlinge“ selbst heranzubilden.

Alle Golfmanager und Headgreenkeeper sind aufgerufen sich dem Thema Lehrlinge zu stellen. Die Österreichischen Golfanlagen können für viele junge Burschen und Mädchen eine Chance bedeuten, einen sehr interessanten und vielschichtigen Beruf mit tollen Zukunftsaussichten zu erlernen.

Der erste Lehrling wurde vom GC Murtal angestellt. **Johannes Winter** (geb. 11.01. 90) hat bereits das erste Berufsschuljahr positiv abgeschlossen. Clubmanagerin **Christian Grangl** ist sehr zufrieden mit Ihrem Lehrling und kann sich vorstellen weitere Lehrlinge auszubilden. Ausbilder von Hr. Winter ist Headgreenkeeper **Rinofner Rudi**

Der Golfclub Wilder Kaiser hat mit **Angerer Peter** (geb. 13.02.91) seit 2. April 2007 ebenfalls einen Lehrling angestellt. Headgreenkeeper **Oberleitner Johannes** hat die Wirtschafts- und Arbeiterkammer überzeugen können, dass auch sein Golfbetrieb alle zur Lehre erforderlichen Arbeitsschritte vermitteln kann und keinen Partnerbetrieb benötigt.

Da immer wieder Golfplatzbetreiber und Greenkeeper anrufen welche Schritte notwendig sind um Lehrlinge anzustellen, habe ich einen kurzen Leitfaden erstellt.

Wie komme ich zu einem Lehrling?

Es ist schon seit 2006 allen Golfclubs in Österreich möglich künftig ihre eigenen Mitarbeiter heranzubilden. Hierbei ist es nicht von Bedeutung ob der Golfbetrieb in Form eines Vereines oder einer Betreibergesellschaft organisiert ist.

- Der Golfbetrieb setzt sich mit der Lehrlingsstelle (der Wirtschaftskammer unterstellt) im jeweiligen Bundesland in Verbindung.
- Es ist notwendig einen so genannten „Feststellungsantrag“ auszufüllen. In diesem wird neben den Daten zu Lehrbetrieb und Lehrling als Lehrberuf „Garten und Grünflächengestaltung“ mit Fachzweig „Greenkeeping“ eingetragen.
- Die Behörden, bzw. Wirtschafts- und Arbeiterkammer werden den Betrieb besichtigen und feststellen ob ein Lehrling ausgebildet werden kann. Da auf fast jeder Golfanlage immer wieder aus- bzw. umgebaut wird (Wege, Steinmauern, Gartenanlagen, Neuansaat uvm.), ist es ratsam dies auch so bekannt zu geben. Alle Arbeiten, die auf dem Golfplatz vermittelt werden können, müssen nicht durch einen so genannten „Partnerbetrieb“ ausgebildet werden (ANMERKUNG: Da dies für die Behörden und

Kammern derzeit noch sehr neu ist, dass ein Golfbetrieb (zumeist ohne Gewerbeberechtigung) auch Lehrlinge ausbilden darf, wird sehr genau geprüft ob denn alle Arbeiten „gelehrt“ werden können. Da die Pflege, sowie der Aus,- und Umbau einer Golfanlage so enorm vielschichtig ist, empfehle ich, durchaus selbstbewusst in diese Besprechungen zu gehen)

- Als Partnerbetriebe können auch andere Golfanlagen angegeben werden (z.B. wenn eine Golfanlage keine eigene Werkstätte hat und im Winter geschlossen ist). Auch Golfplatz Baufirmen oder umliegende Gärtner können, wenn gefordert als Partnerbetrieb namhaft gemacht werden.
- Auch wenn mit einem Partnerbetrieb gearbeitet wird, der Lehrling ist ausschließlich am Golfplatz angestellt und erlernt beim Partnerbetrieb nur jene Fertigkeiten die der Golfbetrieb nicht vermitteln kann.
- Als verantwortlicher Ausbilder vor Ort sollte, wenn möglich ein „geprüfter Greenkeeper“ mit ausreichend Erfahrung und sozialer Kompetenz ausgewählt werden.
- Es ist notwendig, dass der Ausbilder (oder Lehrherr) eine Ausbilderprüfung hat. Dieser Kurs mit Prüfung kann innerhalb einer Jahresfrist in der Greenkeeper Akademie Warth oder an fast allen Wifi Ausbildungsstätten nachgeholt werden (Dauer ca. 1 Woche)
- Ab 16 Jahre sollte der Traktorführerschein vom Lehrling gemacht werden. Erst dann ist er berechtigt Maschinen zu bedienen (gilt auch für Transportgeräte).
- Derzeit gibt es auch Förderungen (zum Teil von Bundesland zu Bundesland verschieden) für Betriebe die Lehrlinge einstellen. Die Wirtschaftskammer kann darüber nähere Auskunft geben.

Der Lehrberuf heißt „**Garten,- und Grünflächengestaltung**“ und wird mit 2 Schwerpunkten angeboten: Landschaftsgärtnerei und **Greenkeeping**

Landschaftsgärtnerei

Die Aufgaben von Landschaftsgärtner/Innen sind sowohl planerischer als auch gestalterischer Natur. Sie gestalten und legen öffentliche und private Grünflächen an und übernehmen die Pflege. Zu ihren Aufgaben gehören weiters das Begrünen von Böschungen und Hängen sowie Arbeiten im Rahmen des Naturschutzes. Die Pflegetätigkeiten für Grünflächen sind umfangreich und reichen vom Mähen des Grases, dem Lockern und Düngen des Bodens bis zum Schneiden der Hecken und Bäume.

Greenkeeping

Die sensible Ökologie eines Golfplatzes verlangt nach Spezialisten, die man als Greenkeeper bezeichnet. Ihre Tätigkeiten reichen vom Erlernen der Grundkenntnisse im Golfspiel über die Handhabung und Instandhaltung verschiedenster Werkzeuge und Maschinen bis hin zum Anfertigen von Plänen und Skizzen für die Golfplatzpflege und -gestaltung.

Ausbildung in der Berufsschule

Die Schüler besuchen die Schule in den beiden ersten Lehrjahren je 10 Wochen und im dritten Lehrjahr für 8 Wochen. Die Berufsschulzeiten orientieren sich grundsätzlich an das Winterhalbjahr. Gut ausgebildete LehrerInnen versuchen, die theoretischen Kenntnisse zu vertiefen, aber auch die Allgemeinbildung zu erweitern.